Oertliches und Sächsisches

Riesa, den 27. April 1934

—* **Wettervorhersage für den 28. April 1934** (Mitgeteilt von der Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden.) Unregelmäßig, meist südliche Winde, mild und örtlich Gewitterbildung trocken.

—* Daten für den 28. April 1934. Sonnenaufgang 4,36 Uhr. Sonnenuntergang 19,20 Uhr. Mondaufgang 18,33 Uhr. Monduntergang 8,38 Uhr.

1758: Geboren der amerikanische Staatsmann James Monroe in Westmoreland (gest. 1831).
1709: **Mansfelder Gesandtenmord.**
1805: Geboren der Literarhistoriker Heinrich Kurz in Paris (gest. 1873).
1853: Gestorben der Dichter Ludwig Tieck in Berlin (geb. 1773).
1896: Gestorben der Geschichtsschreiber Heinrich von Treitschke in Berlin (geb. 1834).
1933: von Tschammer und Osten Reichssportkommissar; Göring Luftfahrtminister.

*

—* Oeffentlicher Verkauf des Festabzeichens zum 1. Mai hat begonnen. Mit dem heutigen Tage hat im ganzen Reich der öffentliche Vertrieb des Festabzeichens zum Nationalfeiertag des deutschen Volkes begonnen. Die Plakette hat in allen Bevölkerungskreisen außerordentlichen Anklang gefunden, da sie gerade von den schaffenden deutschen Volksgenossen als ihr Denkmal der Arbeit angesehen wird und als Mittel der Arbeitsbeschaffung Tausenden von deutschen Volksgenossen Arbeit und Brot gegeben hat. Jeder einzelne bekundet seine Verbundenheit mit dem Arbeiter der Stirn und der Faust durch das Tragen des Festabzeichens. Der Verkaufspreis für das Abzeichen ist für das ganze Reich auf 20 Pfennige festgesetzt.

—* Am Tag der Arbeit kein Haus ohne Schmuck! Zur Bestellung von frischen Blumen, frischem Fichtengrün und Girlanden ist jetzt höchste Zeit. Um jedem Volksgenossen in weitgehendstem Maße die Beteiligung an der Ausschmückung zu ermöglichen, werden die Preise für gärtnerischen Schmuck niedrig gehalten. Jeder einzelne trage nach seinem wirtschaftlichen Können auch zum äußeren Gelingen des Tages der Arbeit bei!

—* Kirchliche Feier des Tages der nationalen Arbeit. Laut Verordnung des ev.-luth. Landeskirchenamtes Sachsen ist am Vorabend des 1. Mai 1934 ein Gottesdienst zu halten, an dem die nationale Arbeit und ihr Festtag unter Gottes Wort zu stellen sind. In der Kirchgemeinde Riesa-Altstadt findet der Gottesdienst Montag, 30. April 1934, abends 8 Uhr in der Trinitatiskirche statt. Die Gemeinde wird hierzu herzlich eingeladen. — Sonntag, 29. April 34 vorm. 9 Uhr findet in der Klosterkirche der erste Jugendgottesdienst in der neuen Form statt. Die konfirmierte Jugend, der BDM., die Hitlerjugend usw. sind dazu eingeladen.

—* Rentenzahlung für Mai 1934. Die Heeresbezüge werden am 28. April und die Invaliden- und Unfallrenten am 30. April an den bekannten Zahlstellen gezahlt.

—* Verein Heimatmuseum. Zu der am Sonnabend stattfindenden Hauptversammlung des Vereins Heimatmuseum werden die Abteilungsleiter Interessantes aus ihrem engeren Wirkungskreis berichten.

—* Verlängerung der Geltungsdauer der Sonntagsrückfahrkarten zum 1. Mai. Mit Rücksicht darauf, daß der 1. Mai in diesem Jahre auf einen Dienstag fällt, ist die Geltungsdauer der Sonntagsrückfahrkarten ausnahmsweise über den zwischen dem Sonntag, den 29. April und dem 1. Mai liegenden Werktag ausgedehnt worden, so daß sie insgesamt 4 Tage gelten und zwar zur Hinfahrt ab Sonnabend, den 28. April, 12 Uhr, bis zum Dienstag, den 1. Mai, zur Rückfahrt ab Sonnabend, den 28. April, 12 Uhr bis Mittwoch, den 2. Mai, 12 Uhr.

—* Ponton-Schleppzug elbaufwärts unterwegs. Wie wir bereits gestern bekannt gegeben haben, befindet sich eine seltsame Elbe-Karawane von Magdeburg nach Dresden unterwegs; es ist dies der Ponton-Schleppzug der Magdeburger Pioniere (4. preuß. Pionier-Bataillon), der sich im Schlepptau des Eld-Salon-Motorschiffs „Sachsen-Anhalt", einer Magdeburger Schiffahrtsgesellschaft, elbaufwärts in Fahrt befindet, um am 1. Mai in Dresden eine Ponton-Brücke über die Elbe zu schlagen. Im Schleppzug befinden sich 42 Pontons; drei Motorbarkassen begleiten den Schleppzug, der heute nachmittag in seiner eigenartigen Romantik gegen ½3 Uhr Torgau passierte. Es besteht die Möglichkeit, daß der Ponton-Schleppzug in Riesa heute abend eintrifft; ebensogut kann es aber sein, daß er unsre Stadt erst morgen in aller Frühe passiert. Sicherlich werden viele unsrer heimischen Bewohner dem „Wassermarsch" der Pioniere ihre Aufmerksamkeit schenken.

—* Bäumblütpartie. Kommenden Sonntag veranstaltet Auto-Fischer einen Autobus-Ausflug.

—* Das Frühjahrs-Pistolenschießen der Polizei-Vollzugs-Beamten ist am Mittwoch, den 25. April, auf dem Schießstand in Godlis abgehalten worden. Als Bestschützen zeichneten sich aus: Polizei-Inspektor Menzel mit einem Gesamt-Treffergebnis von 128 Punkten, 2. Polizei-Oberwachtmeister Diebe mit einem Gesamt-Treffergebnis von 124 Punkten, 3. Polizei-Oberwachtmeister Hofmann mit einem Gesamt-Treffergebnis von 120 Punkten. — Die Ehrenpreis-Scheibe erschoß sich Polizei-Hauptwachtmeister Rau.

—* Ein prächtiger Birkenpilz wurde uns heute als Vorbote der nahenden Pilzernte vorgelegt; er wurde von einem Röderauer Einwohner im Gehölz des Lagers Zeithain aufgefunden.

—* Kriegerverein König Albert, Riesa. Zu Beginn der gestern abgehaltenen Monatsversammlung in der Elbterrasse widmete der Vereinsführer Kam. Haase dem im 90. Lebensjahre stehenden, noch regen Anteil am Vereinsleben nehmenden Altveteran Gottlieb Müller eine besondere Begrüßung. Dann sprach er begeisternd über den Reichskanzler Adolf Hitler, und brachte ihm nachträglich die besten Geburtstagswünsche mit dreifachem Sieg-Heil zum Ausdruck. Zwei Vereinsmitgliedern konnte eine Freude bereitet werden. Kam. Gottlieb Müller erhielt das Bundesehrenzeichen für 40jährige und Kam. Oswald Wachwitz dasjenige für 50jährige Mitgliedschaft. Einer Einladung des Kriegervereins Merzdorf zur Weihe seiner Ehrenhainerflagge am 28. 4. wird man mit Vereinsfahne Folge leisten. Für den Reichskriegertag in Kassel wurde geworben. Mitfahrenden Kameraden sind von der Bahn bedeutende Fahrpreisermäßigungen zugestanden worden. Meldungen nimmt der Vereinsführer bis 5. Mai entgegen. Von verschiedenen Führeranordnungen, von der Errichtung des Kyffhäuserbundesbezirks Riesa und der Zusammensetzung des Bezirksbeirates, sowie von der Errichtung einer Kleinkaliberschießabteilung des Vereins nahmen die Kameraden Kenntnis. Am 10. Juni findet die Bezirksversammlung in der Elbterrasse in Riesa statt, wozu auch der Landesführer Generalleutnant a. D. Schubert sein Erscheinen in Aussicht gestellt hat. Auf Aufstellung einer Sippschaft wurden Fragebögen des Landesverbandes verteilt. Pg. Lehne hielt einen Vortrag über „Als Nationalsozialist und Sudetendeutscher in der tschechischen Armee". Dabei betrachtete er die politische Einstellung der Tschechoslowakei, seine eigenen Erlebnisse und Beobachtungen im tschechischen Militärdienste und sein mannhaftes Eintreten für die Ideen Adolf Hitlers als alter Kämpfer der nationalsozialistischen Partei. Eine Teilersammlung für die Sudetendeutschen erbrachte 12 Mark, die der Sammelstelle zugeführt wurden. Die nächste Vereinsversammlung am 24. Mai soll zu einem ausgesprochenen Kameradschaftsabend ausgestaltet werden. Mit Heilwünschen des Kam. Haase zur Ernennung als Bezirksführer und dreifachem Heil endete die Versammlung.

—* Ausfahrt der Radsportler. Die Mitglieder des Standortes Riesa im Bezirk IV Dresden des Deutschen Radfahrerverbandes (DRB.) unternahmen am vergangenen Sonntag mit Damen ihre erste diesjährige Ausfahrt hinaus in das heimatliche Land um Riesa. Mittags 1 Uhr erfolgte am Restaurant zur Burg in Riesa die Abfahrt der Radsportler. An der Elbbrücke schlossen sich die Strehlaer Mitglieder des Riesaer Standorts der geselligen Ausfahrt an. Dann ging es hinüber in die Zeithainer Heide, in dieses kleine Eldorado unsrer weiteren Heimat, das mit seiner herben Schönheit die Menschen unsrer Pflege immer wieder zu fesseln weiß. Am Heldenfriedhof in der stillen Heide rastete man kurz und gedachte der Opfer des letzten großen Krieges. Dankbare Freude empfand wohl ein jeder Teilnehmer der Ausfahrt, daß ihn ein gütiges Geschick die Schönheiten des Lebens noch immer erhält. Gerade draußen in der Natur erkennt man ja immer wieder aufs neue, wie schön das Leben überhaupt zu sein vermag. Inzwischen war die radfahrende Ausflugsgesellschaft in dem Waldidyll von Klein-Trebnitz angekommen. Hier wurde eine größere Rast getan. Zur gegenseitigen Freude fand hier mit den Riesaer und Strehlaer Radlern ein Zusammentreffen der Großenhainer Freunde des deutschen Radfahrsports statt. Bald war eine stimmungsfrohe Unterhaltung im Gange und schwer nur fiel das Scheiden. Doch weiter gings, nunmehr schon wieder in Richtung Heimat. Nach herzlichem Abschied von den Großenhainern, die ebenfalls wieder ihrem Städtlein zustrebten, fuhren die Riesaer und Strehlaer Fahrtteilnehmer über Kreinitz und Gohlis ihrem Standorte wieder zu. Um ½8 Uhr abends traf die Ausflugsgesellschaft wieder in Riesa ein. Mit dieser ersten Ausfahrt nahmen die geselligen Fahrten, die der Standort in diesem Jahre auszuführen gedenkt, einen hoffnungsfrohen Auftakt.

* Lommatzsch. Verminderter Fehlbetrag im Haushaltplan. In der Stadtverordnetensitzung am Mittwoch wurde der Haushaltplan 1934/35 verabschiedet. Er schließt mit einem Fehlbetrag von 28 310 Mark gegen 60 630 Mark im Vorjahre. Diese erhebliche Besserung des Fehlbetrages ist in der Hauptsache auf die durch die Arbeitsbeschaffung verminderten Wohlfahrtsausgaben zurückzuführen, die im Vorjahre 109 600 Mark gegen 82 100 Mark in diesem Jahre betrugen.

* Oschatz. Gründe für die Einführung der Prügelstrafe. Der Gendarmerie gelang es, einen gemeingefährlichen Sittlichkeitsverbrecher in der Person eines 31jährigen landwirtschaftlichen Arbeiters aus Cannewitz zu verhaften. Der Mann hatte sich an einem sechsjährigen Mädchen vergangen und es so schwer verletzt, daß es ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Die Folgen sind um so traurigere, als der gemeine Verbrecher geschlechtskrank ist.

* Dahlen. Bürgermeister geht in den Ruhestand. Bürgermeister Morgenstern, der etwa zwei Jahrzehnte die Geschäfte der Stadt Dahlen führte, geht mit Ende des Jahres in den Ruhestand. Bis zu diesem Termin ist er krankheitshalber beurlaubt.

* Frauendain. Man berichtet uns: Schon vor längerer Zeit hatten Beamte des Bahnhofs Frauendain beobachtet, daß in dem etwas abseits gelegenen Gehöft am Bahnhof Frauendain — Winzerei genannt — Leute ein- und ausgingen, die den Verdacht aufkommen ließen, daß dort verbotene Zusammenkünfte stattfinden, da der Pächter des Gehöftes, der Landwirt Thiele, als ernster Bibelforscher bekannt ist. Die Eisenbahnbeamten meldeten ihre Wahrnehmungen dem Frauendainer Ortsgruppenleiter, der den Führer des SA.-Sturmbannes III/18, Obersturmbannführer Wendt, verständigte. Dieser ließ daraufhin das Gehöft unauffällig durch SA.-Männer beobachten. Die Ueberwachung, die sich auf drei Wochen erstreckte, ergab, daß wöchentlich einmal, jedoch an verschiedenen Tagen, Bibelforscher bei Th. zusammenkamen. Am 25. April meldeten die Beobachtungsposten dem Obersturmbannführer Wendt, daß die Vögel im Neste seien. Dieser fuhr mit Angehörigen des Sturmbannes III/18 unter Hinzuziehung von Gend.-Hauptwachtmeister Horst, Gröditz, sofort zu dem fraglichen Gehöft und kam gerade im rechten Augenblick, denn die Versammelten hatten ihren Ritt soeben beendet und flüchteten, als sie sich ertappt sahen, querfeldein. Obersturmbannführer Wendt ließ ihnen aber sofort den Weg abschneiden und sie ins Gehöft zurückbringen. Es wurden 11 Personen gestellt, die außer dem Gehöftspächter sämtlich aus benachbarten preußischen Ortschaften stammten und zugaben, Bibelforscher zu sein. Die nach Hinzuziehung des zuständigen Gend.-Hauptwachtmeisters Bockelt, Zabeltitz vorgenommene Durchsuchung förderte verschiedene verbotene Karten und Schriften zutage, die beschlagnahmt wurden. — Der Vorfall lehrt, daß diese getarnten Moskowiter noch immer ihre verbotene staatszersetzende Tätigkeit ausüben, wo sie nur können und daß es notwendig ist, ihnen auf die Finger zu sehen.

* Meißen. Ein dreijähriger Knabe tödlich überfahren. Am Mittwoch abend wurde Am Steinberg ein dreijähriger Knabe von einem Personenauto überfahren. Das Kind erlitt einen Schädelbasisbruch, dem es bald darauf erlag. Der Junge soll plötzlich von der Fußbahn herunter über die Straße gelaufen sein, so daß es dem Autofahrer nicht mehr möglich war, den Wagen rechtzeitig zum Halten zu bringen.

* Dresden. Beim Spiel erschossen. Am Mittwoch nachmittag spielten zwei 11 und 13 Jahre alte Schulknaben in einem Grundstück in Omsewitz mit einem Tesching. Hierbei traf ein Schuß den jüngeren Knaben in die Stirn. Bewußtlos wurde er dem Krankenhause zugeführt. Dort ist er in der vergangenen Nacht seinen Verletzungen erlegen.

* Freiberg. Zuchthaus für einen Betrüger. Das Schöffengericht verurteilte den Glasmacher Wenzel Burger aus Brandbisdorf wegen Betruges, Untreue und Urkundenfälschung zu einem Jahr acht Monaten Zuchthaus und 120 Mark Geldstrafe. Er hatte wiederholt bei Unglücksfällen in der Freiberger Umgegend Versicherungsbetrügereien an den Verletzten oder den Hinterbliebenen verübt. Auch hatte er vom Sparkassenbuch seiner Tochter das gesamte Guthaben zu seinem Nutzen verwendet und sich wiederholt widernatürlicher Unzucht schuldig gemacht. Im Hinblick auf die ehrlose Gesinnung des Angeklagten erkannte das Gericht auf Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf zwei Jahre.

* Bautzen. Milde Ahndung eines Affekthandlung. Das hiesige Schwurgericht verurteilte den 29 Jahre alten Landwirt M. H. Menschel aus Oberseifersdorf wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode in Berücksichtigung seiner hochgradigen Erregung zu zwei Monaten Gefängnis und bewilligte ihm in Anbetracht seiner bisherigen Unbescholtenheit eine Bewährungsfrist. — Menschel hatte im vergangenen Oktober den Gärtner Erwin Hennig aus Wittgendorf, den er in seiner Wohnung nachts überrascht hatte, auf der Flucht durch einen Schrotschuß aus seiner Jagdwehr schwer verletzt, so daß Hennig drei Tage später starb. Menschel fühlte sich durch Hennig, seinen besten Freund, der das frühere Liebesverhältnis mit der Frau Menschels auch nach seiner — Menschels — Verheiratung fortgesetzt haben soll, betrogen.

* Schkeitswalde. Eine neue Schützengesellschaft. Die alte Schützengesellschaft zu Schkeitswalde, die in Konkurs geraten ist, hielt am Dienstag ihre letzte Sitzung ab. Die Versammelten erklärten sich fast einstimmig für die Gründung einer neuen Schützengesellschaft. 42 Personen traten sofort der neuen Gesellschaft bei.

* Leipzig. Trauerfeier für Generalmajor Friedel. Unter starker Beteiligung aus militärischen Kreisen wurde am Donnerstag auf dem Südfriedhof Generalmajor a. D. Paul Friedel zu Grabe getragen. Unteroffiziere des Inf.-Regt. 11 hielten die Ehrenwache. Nach der Gedächtnisrede durch Pfarrer Lenz sprachen Ers. Gabegast für den Leipziger Jagdverein, Oberst a. D. Gaulz für die Offiziersvereinigung des 105. Inf.-Regts., Dr. Jäger für die Offiziersvereinigung des Inf.-Regts. 416 und andere Vertreter von Vereinen und Verbänden. Mit Gebet und Segen schloß die Feier.

Weitere brtl. und sächs. Nachrichten in der 1. Beilage.

Sammlung für das Jugendherbergswerk

Beim Ministerium für Volksbildung sind Klagen darüber eingegangen, daß die für das deutsche Jugendherbergswerk genehmigten Sammlungen (21. bis 27. April) in einer Weise durchgeführt worden seien, die nicht erzieherisch sei, eine Belästigung der Bevölkerung bedeute und auch nicht für das Jugendherbergswerk werbe. Das Ministerium weist darauf hin, daß zu der für Sonnabend, 27. April, allein noch genehmigten Haussammlung Schüler unter sechzehn Jahren und Schülerinnen nur insoweit herangezogen werden dürfen, als sie Mitglieder der Jugendherbergsbewegung sind und nur bei ihnen bekannten Familien sammeln.

Zweiter Waffentag der Deutschen Schweren Artillerie vom 2.—4. Juni in Dresden

* Dresden. In den ersten Junitagen wird die sächsische Landeshauptstadt Tausende von ehemaligen Angehörigen der Deutschen Schweren Artillerie in ihren Mauern sehen. Nach sechsjähriger Pause treffen sich die Kameraden zum 2. großen Waffentag in Dresden. Der Dresdner Waffentag der Schweren Artillerie ist die erste große Wiedersehensfeier im neuen und innerlich geeinten Deutschland. Mit dem alten Kampfruf „An die Zugtaue — Anziehen — Zugleich!" lädt der Landesverband der Sächsischen Fußartillerie-Vereine, der vom Waffenring der Deutschen Schweren Artillerie mit der Durchführung des 2. Waffentages beauftragt ist, alle ehemaligen schweren Artilleristen nach Dresden ein.

Der 2. Waffentag der Deutschen Schweren Artillerie wird am Sonnabend, den 2. Juni, mit einem Begrüßungsabend im Städtischen Ausstellungspalast eröffnet. Am Sonntag vormittag wird auf dem Alaunplatz ein Feldgottesdienst und ein Festakt abgehalten, bei dem der Führer des Waffenringes, Generalleutnant a. D. Ziethen, eine Ansprache halten wird. Es folgen dann Vorführungen des Reichsheeres und ein Marsch zum Rathaus, wo ein Vorbeimarsch der schweren Artilleristen vor ihren ehemaligen Generälen stattfinden wird. Für den Montag sind Ausflüge in die Sächsische Schweiz vorgesehen.

N. S. Deutscher Frontkämpfer-Bund (Stahlhelm)

Die Ortsgruppe Dahlen (Sa.) beging am 25. 4. 34 die Traditionsfeier ihres 10jährigen Bestehens. OGführer Weiß konnte mit herzlicher Freude so viele Gäste begrüßen, daß der Saal fast zu klein war, darunter auch zahlreiche Kameraden aus Riesa und Wurzen. Der Bundesführer Franz Seldte hatte mit herzlichen Wünschen schriftlich die Erwartung ausgesprochen, daß seine alten Kämpfer des Stahlhelms auch in der neuen Formation treu zu ihm stehen werden. 12 Fahnen, darunter die neue des Kyffhäuserbundes, wurden im strammen Marsch in den Saal getragen. Mit dem Gedenken an die Erstürmung des Hartmannsweilerkopfes am 25. 4. 15 verband der OGführer die Ehrung der gefallenen Kameraden im grauen Rock.

Die Festrede hielt in herzlicher Heimatverbundenheit mit seiner Geburtsstadt Dahlen der Kamerad Landesführer Hauffe. Er zeigte den Weg des Stahlhelms zum NS. Deutschen Frontkämpferbund als bewährtem Glied im Aufbau des Dritten Reiches aus dem ewigen Erbgut des Frontsoldatentums. (Die Rede werden wir in Kürze veröffentlichen.)

Brausender Beifall und jubelnde Verbundenheit klangen nach dem dreimaligen „Hurra" nach Soldatenart auf Kanzler, Reichspräsident und Bundesführer auf. Das Deutschland- und Horst-Wessel-Lied beschlossen den offiziellen Teil der Feier, nach der sich ohne Ansehung von Rang und Titel, grau oder braun oder Militärvereinskamerad Mann zu Mann in froher Gemeinschaft fand.

Vom Reich mit Lichterketten und dem aus Lichtern gebildeten Hoheitszeichen des neuen Reiches, letzteres vereint mit dem Symbol des NS. Deutschen Frontkämpferbundes (Stahlhelm) geschmückten Rathaus grüßten die Fahnen des neuen Deutschland: Hakenkreuz und schwarz-weiß-rot, während am Markt die Stahlhelmfahne vom hohen Maste wehte. Ne.

In Gottes unerforschlichem Ratschluß ist es gelegen, unsern innigstgeliebten Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Bräutigam

Herrn Erich Arno Richter

nach kurzem schweren Leiden im blühenden Alter von 27 Jahren heute mittag von uns zu nehmen.

In tiefer Trauer
Familie Hermann Richter
Ella Weigler
und alle Hinterbliebenen.

Wulknitz, den 26. April 1934.

Beerdigung findet Sonntag mittag ½1 Uhr statt.